Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

Bürger für Rahnsdorf e.V.

Nr. 2 – 10. Jahrgang www.buerger-fuer-rahnsdorf.de April/Mai 2017

Bericht zur Krötenwanderung 2016

Kröten im Sammeleimer *Foto: Dr. Dieter List*

Auch im Jahr 2016 war die Krötenschutzaktion an der Straße nach Fichtenau zwischen Waldschänke und S-Bahnhof Rahnsdorf wieder erfolgreich. Dafür sei den engagierten Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz ein großer Dank ausgesprochen. Es sind dies aus Rahnsdorf Herr Brettel und Frau Müller-Wißler, Herr Dr. List und Frau Schwartz, Frau Leifert, Frau Kaminski, Herr Luhde, Frau Schrage, Frau Zimmer, Herr Dr. Zimmer sowie Herr Dr. Gruhn und Herr Peglow aus Schöneiche und Herr Pingel und Herr Bardella aus Friedrichshagen.

Die Fangzäune für die Hin- und Rückwanderung sind beide ca. 800 m lang und mit je 70 Fangeimern versehen. Besonders bei Regenwetter, wenn die Kröten zahlreich wandern, kann das Einsammeln schon recht anstrengend werden. Insgesamt wurden 594 Tiere über die Straße getragen, die Zahl der Rückkehrer betrug 467, das bedeutet einen Rückgang gegenüber 2015 um ca. 30%, der noch im Bereich der normalen Schwankungen liegt.

Viel größere Sorgen um die Zukunft des gesamten Bestandes der Erdkröten bereitet uns das Versiegen des Fredersdorfer Mühlenfließes. Trotz gemeinsamer Arbeitseinsätze mit dem Naturschutzaktiv Schöneiche zur Beräumung des Fließbettes zog sich das Fließ Ende Februar endgültig zurück, im Stausee wucherte das Unkraut. Nur der untere, mit Folie abgedichtete Teil des Stausees, die sogenannte Überlebensgrube, enthielt noch abgestandenes, von Algen besiedeltes Wasser. Tatsächlich aber haben in diesem Tümpel einige Kröten erfolgreich abgelaicht; wir beobachteten im Juni letzten Jahres einige Tausend kleiner Kröten, die aus dem Wasser in Richtung Wald unterwegs waren. 317 von ihnen konnte ich in der ersten Augustdekade am Rückwandererzaun einsammeln und über die Straße bringen.

Wenn es aber nicht gelingen sollte, den Wasserstand im Stausee wenigstens in den Monaten März bis Juni konstant zu halten, wird die Erdkrötenpopulation kaum überleben.

Otto Bardella

Um Mitwirkung beim Sammeln der Tiere sowie bei der Wartung der Krötenzäune wird gebeten. Für Rückfragen oder nähere Informationen steht Ihnen Monika Zimmer unter 030/648 95 90 gern zur Verfügung.

Lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 11f.

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

OPTIKER KRAUSS

- BERLIN -

www.prisma.berlin.de

Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Hair Style Michaela Gerth

Püttbergeweg 1
12589 Berlin

Montag-Freitag:
09.00-18.00 Uhr
Jeden 1. und 3. Sonnabend:
09.00-12.00 Uhr

Telefon: 030-700 37 441
Internet: www.hairstyle-berlin-rahnsdorf.de
E-Mail: michaela@hairstyle-berlin-rahnsdorf.de

Der flotte Opa vom Müggelsee – Seglerverein Rahnsdorf 1926 e.V.

Ja - Opas haben Hochkonjunktur in unserem stressig gewordenen Leben. Nur deshalb oute ich mich hier so bereitwillig. Im vergangenen Jahr wiederholte sich meine Geburt zum 90sten Mal. Seit 1926 bin ich ein Rahnsdorfer und stolz darauf, dass mein „R“, wie Rahnsdorf, auf so manchem Segelboot durch die Welt schippert.

Zuhause bin ich auf dem wunderschönen Stückchen Erde „An den Bänken 44“ in Rahnsdorf, nicht weit entfernt vom Fähranleger. Hier haben 1926 21 Sportfreunde ihren Traum vom eigenen Grundstück und Verein wahr werden lassen. Beherzt und aufopferungsvoll haben die Mitglieder das Anwesen durch die Wirren der Kriegszeit gebracht. In den Jahren der DDR fühlte sich hier eine bunt gemischte Gemeinschaft von Seglerfamilien zuhause. Mit Kind und Kegel bei mir das Wochenende und so manche Stunde mehr zu verbringen, das war nur selbstverständlich für meine Mitglieder. Nun wurden hier Boote selbst gebaut und regelmäßig trainiert. Das galt für Groß und Klein. Die Jugendarbeit war schon immer ein zentrales Anliegen des Vereins. Und so verwundert es nicht, dass über die Jahre DDR-Meister in verschiedenen Segelklassen nicht nur einmal aus unserem Verein kamen. Vereinsmitglieder nahmen auch an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teil. 1974 und 2014 kam sogar Weltmeisterschafts-Gold in Rahnsdorf an.

1990 war es dann soweit – nachdem ich zwischenzeitlich auch mal eine Betriebssportgemeinschaft war – durfte ich mich nun wieder beim ursprünglichen Namen nennen, Seglerverein Rahnsdorf 1926 e.V. Also sind wir dann nochmal durchgestartet.

Ein Verein ohne Jugend hat keine Zukunft, das war klar, und recht schnell war unsere Jugendseglergruppe wieder auf ca. 20 Mädchen und Jungen angewachsen. Zweimal in der Woche Training, im Winter verstärkt Theorie und Hallentraining, im Sommer immer auf dem Wasser, das begeistert unsere Kids, und so wurden wir 1993 mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ geehrt. Und so läuft es auch heute noch. Von „nur einfach Spaß beim Segeln“ bis hin zur Teilnahme und Titelgewinnen bei internationalen Regatten – bei den Rahnsdorfern ist alles drin.

Saisoneröffnung im SVR, Opti-Müggel Cup

Meine ca. 100 Mitglieder sind mit ihren Schiffen unterwegs auf den Gewässern vom Müggelsee bis zum Mittelmeer. Selbst der Atlantik hat unsere Rahnsdorfer Flagge schon gesehen. Da gibt es keine Grenzen, denn parallel zum Regattasport hat das Fahrtensegeln eine ebenso große Bedeutung erlangt. Neben den Rennyachten liegen zunehmend auch „Familienschiffe“ an meiner in 2015 völlig erneuerten Steganlage. In der Saison wird dann meist in Richtung der großen Seenplatten oder gen Ostsee ausgeschwärmt.

Übrigens: Wir freuen uns über jeden „Neuen“ – ob Groß oder Klein.
Schaut doch mal vorbei – Opa ist echt gut drauf, auf dem Weg zum 100sten!

Dr. Uwe Lang
i.A. des SVR 1926 e.V.

Uwe Senst & Söhne
SCHÖNE BÄDER
MODERNE HEIZUNGEN

Uwe Senst
Meisterbetrieb seit 1977

Mobil: 01 71-1 42 31 86
Fürstenwalder Allee 346
12589 Berlin-Wilhelmshagen

Telefon: (0 30) 6 48 94 80
Fax: (0 30) 64 84 97 98
E-Mail: info@senstgws.de
Internet: www.senst-bad.de

Rechtsanwälte Wittik & Riemer
in Bürogemeinschaft mit
Rechtsanwältin und Notarin
Renate Peinze

Rechtsanwalt Reiner Wittik
• Familien- und Erbrecht
• Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
• Jugendstrafrecht

Rechtsanwalt Michael Riemer
Fachanwalt für Verkehrsrecht
• Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
• Arbeitsrecht
• Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01
E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

Biber für Rahnsdorf?

Außer Bürgern für Rahnsdorf gibt es nun auch einen Biber für Rahnsdorf. Die Presse hatte ihn schon im Dezember vorigen Jahres hier vermutet, doch unser Vereinsmitglied, Herr Wolfgang Müller, hat erstmals Anfang 2017 seine Fraßspuren (Rindenfraß und angenagte Bäume) dokumentiert. Der Biber hält sich am schönen Nordufer des Müggelsees zwischen unserem Strandbad und dem ehemaligen Institut für Strahlenschutz auf, wo er auch im Wurzelbereich großer Bäume seinen Bau hat. Am Müggelseeufer hat er einige Erlen und Weiden gefällt, andere Bäume, darunter Ulmen, angenagt bzw. abgeschält. Bei letzteren kann der Rindenverlust zum Absterben der Bäume führen. Um leichter an die jungen Äste heranzukommen, fällt er die Bäume gern im Uferbereich, was für dessen Stabilität natürlich nachteilig ist. Dies tut er bevorzugt im Winter, wenn Stauden, Gräser und junge Triebe nicht zur Verfügung stehen. Um Schäden wie die dargestellten sowie Uferunterspülungen zu vermeiden, können die Bäume mit stabilen Drahtgeflechtmatten (z.B. Estrichmatten) umhüllt werden, die am Boden verankert sind. Zudem sollten am Ufer Weidenstecklinge gepflanzt und gegen Verbiss umzäunt werden, wie Herr Manfred Krauß als Biber-Beauftragter der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz erläuterte. Zu sehen ist der Biber als nachtaktives Tier kaum, höchstens mit Glück in der Dämmerung.

Als Fazit fragt man sich, ob auch umgekehrt gilt: Rahnsdorf für den Biber? Es

braucht einigen Aufwand, um größere Schäden am Müggelseeufer zu vermeiden, und es ist abzuwarten, wie sich die Situation entwickelt. Andererseits ist es spannend, das Verhalten eines so seltenen Wildtieres zu beobachten. Auf die positiven Auswirkungen der Biber als Wasserbauer in geeigneten Gebieten sei nur hingewiesen. Sie schaffen vielfältige Biotope, renaturieren Fließgewässer, regulieren Hochwasser in den Oberläufen….. Ihre Lebensweise zu akzeptieren und Lebensraum zuzugestehen, fällt situationsbedingt manchmal nicht leicht.

Der Biber unterliegt der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und ist streng geschützt. Das war in früheren Jahrhunderten anders: Bis Ende des 19. Jahrhunderts war er nahezu ausgerottet, als Fastenspeise, als Pelzträger und infolge der Veränderung der Landnutzung sowie der Kanalisierung der Flüsse. Eine kleine Restpopulation überlebte an der mittleren Elbe, 1952 ca. 200 Tiere. Durch mehrere Ansiedlungsaktionen in den 1930er Jahren nahmen die Biberbestände wieder zu, so in der Schorfheide, den Elbe- und Oder-Gewässern, sodass zum Ende des Jahrhunderts in der Spree bei Fürstenwalde und an der mittleren Havel wieder Biber vorkamen. Von dort erfolgte die Ausbreitung in das Berliner Stadtgebiet; 1995 wurde die erste Biberburg auf der Insel Valentinswerder im Tegeler See entdeckt. Die weitere Ansiedlung in Berlin verlief vom Nordwesten aus. Im Südosten dauerte es – wohl aufgrund der Schleusen Fürstenwalde und Große Tränke als Wanderungshindernisse – bis 2005, dass an den Gosener Wiesen, Seddinsee, am Gosener Graben, später am Krusenick in Köpenick gesiedelt wurde. Bei Familienansiedlungen geht man von 1-3 Jungen aus. Jungtiere verlassen nach ca. 2 Jahren den Bau und suchen sich im Umkreis bis 25 km ein neues Revier. Die jährliche Revierkartierung Berlins (2005 13 Reviere mit 30 Tieren, 2013/14 47 Reviere mit 108 Tieren) zeigt, dass der Bestand sich stark ausbreitet. Vielleicht ist der erste Biber am Müggelsee nicht der letzte. Auf Initiative des Bürger für Rahnsdorf e.V. wird zeitnah mit der zuständigen Bearbeiterin des Bezirksamtes über die Realisierung geeigneter Maßnahmen zum vorbeugenden Schutz der Bäume und Pflanzen beraten.

Dr. Dieter List
Fotos: W. Müller

Man müsste …

Man müsste mal auf die Pauke hau'n,
auch wenn das oft nichts nützt.
Man müsste zu zweit in die Sterne
schau'n,
ob's donnert oder blitzt.

Man müsst' mal einen Witz erzähl'n,
auch wenn dann keiner lacht.
Man müsste mal die GRÜNEN
wähl'n,
auch wenn's uns ärmer macht.

Man müsste, ach so vieles tun,
doch warum tut man's nicht?
Weils's schöner ist, sich auszuruh'n?
Weil der Verstand dagegen spricht?

NEIN:

Man nimmt sich oft so vieles vor,
verliert schnell die Geduld.
Schießt ungewollt ein Eigentor
und sucht bei anderen die Schuld.

Hans Scheibe
(Schreibwerkstatt
im Kiezklub Hessenwinkel)

Metallbau Will GmbH
Handwerksmeisterbetrieb
... wir fertigen für Sie:
Zäune, Treppen, Geländer,
Tore, Vergitterungen,
Überdachungen u.v.a.m.
Reparaturen, Materialverkauf
Kalkberger Straße 189
15566 Schöneiche
Tel.: 030 / 643 88 218
Fax: 030 / 643 88 219

Heilen und Genießen mit dem Schatz der Erde

5. Schwarzer Holunder – Sambucus nigra

Das Aroma der Holunderblüten im Mai oder Juni ist himmlisch, und alle lieben es. Kein Wunder, diese zarten Blütensterne in einer flachen Schirmrispe zusammengefasst, bewirken ein Gefühl der warmen, wohligen Geborgenheit. Im Duft schwelgend, wird das Leben leicht und schwerelos. Sie heben die Stimmung, beflügeln die Sinne, besänftigen und beruhigen. So erklärt sich auch, dass die Blüten einen entspannenden und schlaffördernden Tee ergänzen.

Es ist mühelos, die Blüten zu sammeln. Fast überall finden wir den Holunder. Er wächst in der Stadt und auf dem Land, immer in der Nähe des Menschen. Nur wenige Schritte, schon steht der Strauch vor uns, der bis zu 10 m hoch werden kann. Die cremefarbenen Blüten mit den gelben Staubbeuteln sind zu vielen vereint, so dass sie rasch ausreichend geerntet sind.

Nehme ich die Pflanze im Ganzen wahr, wird eine starke Ausstrahlung deutlich. Es scheint bald, als hätte sie sich den Platz nah bei uns bewusst gewählt. Sie fordert auf, sich dem Leben hinzugeben. Dafür behütet sie uns. „Du bist geschützt, lass das Leben fließen.“ Ein tiefer, friedlicher Atem unterstützt dieses Anliegen und wird vom Holunder gefördert. Er begleitet Dich und ist an Deiner Seite, vom Frühling bis zum Winter, von der Geburt bis zum Tod. Seine Kraft liegt u.a. darin, den Prozess oder die Entwicklung in Gang zu halten, das Wachstum und die Reife zu ermöglichen und Stauungen auf dem Weg auszugleichen. Er verbindet das Leichte mit dem Schweren, das Helle mit dem Dunklen, das Werden mit dem Vergehen. Sein Wesen hilft uns zu verstehen, dass das eine nicht ohne das andere sein kann. Sein mütterlicher und göttlicher Schutz und Segen gibt uns die Geborgenheit, die es braucht, um die Welt zu entdecken und sich dem Leben zu stellen.

Auf der körperlichen Ebene kümmert sich der Holunder ebenso um das Strömen. Blüten wie Früchte treiben den Schweiß und regen den gesamten Stoffwechsel sowie die Harnausscheidung an. Bei Atemwegerkrankungen wird der Schleim gelöst und bei trockenem Husten die Bronchialsekretion vermehrt. Bereits seit der Steinzeit wird dieses Geißblattgewächs als Nahrung, Heil- und Ritualmittel verehrt. Bis heute hat die Bedeutung bei der Behandlung von Erkältungen, Grippe,

Angina, Entzündungen der Atemwege und Raucherhusten nicht nachgelassen. Auf steigendes Interesse stößt seine Fähigkeit, das Immunsystem zu stärken, z.B. bei Heuschnupfen oder Gürtelrose. Selbst in der Krebstherapie wurde festgestellt, dass die Anthocyane, die Farbstoffe der schwarzvioletten Steinfrüchte, die Zellatmung begünstigen.

Kulinarisch leistet uns diese vielseitige Pflanze ebenfalls ganzjährig Gesellschaft. Im Frühling können wir die Blüten zu köstlichen Speisen und Getränken verarbeiten. Getrocknet bereichern sie einen duftigen Sommertee, der auch kühl Genuss bereitet.

(Text aus dem Kalender von K. Peters und I. Will: „Heimische Pflanzenschätze neu entdecken 2017“)

Ihre Dr. Kristin Peters
www.kristin-peters.de

Holunderblüten-Sirup gibt es mittlerweile allerorten zu kaufen, recht schnell können Sie ihn aber auch selbst zaubern. Suchen Sie sich einen schönen Holunderbusch; achten Sie bei der Ernte darauf, dass den Vögeln und vielleicht auch Ihnen noch einige Beeren im Herbst bleiben. Für ca. 1,5 l Holunderblüten-Sirup zupfen Sie 150 g Holunderblüten von den Stielen, geben sie in einen Topf und füllen sie mit einem Liter kochendem Wasser auf. 800 g Zucker dazugeben, umrühren, so dass sie vollständig mit Wasser bedeckt sind. Nun ein bis zwei in Scheiben geschnittene Bio-Zitronen auf dem Holunderblüten-Wasser verteilen, Deckel auflegen und 24 Stunden kühl stellen. Seihen Sie das Wasser ab, wobei Sie die Zitronenscheiben kräftig ausdrücken. Kochen Sie den Sirup auf und füllen ihn in vorbereitete mit kochendem Wasser sterilisierte Flaschen mit Schraubverschluss. Fest verschließen.

Der Sirup lässt sich je nach Geschmack mit Orangen oder Minzblättern verfeinern. Probieren Sie ihn aufgegossen in trockenem Weißwein oder Sekt als Aperitif oder auch zum Aromatisieren von Erdbeeren oder dem morgendlichen Müsli.

Ihre Ina Will
www.meerblueten.de

meer blueten

Hessenwinkel; **Klassischer Altbau direkt an der Müggelspree!** Ca. 200 m² Wfl./7 Zi. auf ca. 795 m² Grst. mit unverbaubarem Blick, Westausrichtung, Baujahr 1909, (Verbrauchsausweis, Energieklasse C/84 kWh/(m²*a), Gas), 650.000 € zzgl. 7,14 % Käuferprov. inkl. Mwst.

Miete Rahnsdorf; ruhig gelegenes **EFH** auf ca. 1.100 m² Sonnengrst., 4 Zi. zzgl. Atelier im Souterrain, ca. 200 m² Wfl./Nfl., saniert, überwiegend Jalousien, FBH im Bad, diverse Abstellräume, (Bedarfsausweis, Energiekl. G/210 kWh/(m²*a), Gas), 1.500 NKM zzgl. 80 € NK zzgl. verbrauchsabhängige Nebenkosten

heidt-immobilien-service
Vertrauen Sie bei Verkauf und Vermietung auf die Erfahrung von Spezialisten!

Fürstenwalder Allee 34 030/ 64 84 99 93
12589 Berlin www.heidt-immobilien.de

EMB
Inhaber
Thomas Uhlemann
"Professionalität ist kein Zufall, sondern Grundlage und Verständnis für eine erfolgreiche Veranstaltung."
Event Management Berlin
Moderation ● Beschallungen
Mobile DJ´s ● Anlagenverleih
Promotion ● Karaoke
Künstler ● Security
Konferenztechnik ● Catering
033638/6 44 44 & 0177/6 44 44 00 www.eventmanagementberlin.de

... und alle wollen nach Paderborn

In unserer Ballettschule gibt es immer viel zu erzählen. Viele Neuigkeiten treffen dort aufeinander und müssen gewertet und eingeordnet werden.
Ein ganz heißes Thema war in den letzten Wochen die Frage nach dem neuen Ballettmärchen. Welches wird es? Was bekommen wir für Musik, Kostüme und Bühnenbild? Aber ganz, ganz wichtig war natürlich die Antwort auf die Frage: Was tanze ich?
Welch große Aufregung!
Eine Antwort sei hier knapp formuliert: Lena aus Hessenwinkel wird am 2.12.2017 im Kulturhaus in Rüdersdorf den „Gestiefelten Kater“ tanzen.
Und plötzlich reden alle von Paderborn. Warum?
Paderborn ist eine Großstadt im Osten von Nordrhein-Westfalen mit fast 150.000 Einwohnern, einer Universität mit knapp 20.000 Studenten, einer mehr als 1.000jährigen Geschichte und einer brummenden Wirtschaft.
Ganz wichtig war, was am 12. Mai 2014 passiert ist. An diesem Tag stieg der Fußballclub SC Paderborn 07 in die erste Bundesliga auf. Mittlerweile kickt man in der dritten Liga.
Und darum reden alle Ballettis von Paderborn? Nein!
„Alle zwei Jahre zu Himmel-

fahrt wird diese Stadt besonders lebenswert. Alles voller junger, fröhlicher Menschen!“ So sagte es mir eine Einwohnerin aus Paderborn.
Alle zwei Jahre zu Himmelfahrt treffen sich die besten Tänzer und Tänzerinnen aus ganz Deutschland zum Bundeswettbewerb „Jugend tanzt“.
Und dort wollen auch unsere Tänzerinnen ein getanztes Wörtchen mitreden.
Doch vorher mussten sie sich qualifizieren.
Die Ballettschule Balancé ist seit vielen Jahren Mitglied im Interessenverband Berliner Tanzpädagogen.
Damals gab es in Brandenburg noch keinen Verband, somit gehörten wir immer zu den Berlinern.
In diesem Jahr nahmen fünf Gruppen aus Erkner am Berliner Wettbewerb teil, und drei konnten sich für den Bundeswettbewerb 2017 qualifizieren. Dafür muss einem aber erstmal die Jury mindestens 52 Punkte (von max. 60) verleihen und die Gruppe muss den 1. Platz in ihrer Kategorie belegen.
Die Mimis, Käths und Uschis (ja, so heißen unsere Ballettgruppen, und es gibt noch viel mehr wunderschöne Namen) haben dies geschafft. So können sich also u.a. Malena, Lena, Rebecca, Elisa, Vanessa, Anabel, Paula, Emily und Cora (alle aus unserem Wohngebiet) Berliner Meister nennen.
In den letzten Jahren nahm die Ballettschule Balancé bereits dreimal beim Bundeswettbewerb teil. Bei jeder Teilnahme konnten vordere Plätze belegt werden. Vier 2. Plätze und zwei 1. Plätze belegen die hohe Qualität unserer Schule.
Wie sich unsere Tänzerinnen in diesem Jahr beim Bundeswettbewerb schlagen werden, bleibt abzuwarten. Warten trifft es sicher nicht richtig (schlagen eigentlich auch nicht), da die Zeit bis dahin sehr intensiv für Training und Probe genutzt wird. Genug zu bereden gibt es jedenfalls jetzt schon.
Auf jeden Fall hilft kräftiges Daumendrücken der „janzen Jejend“, damit wir auch auf der Heimreise von Paderborn laut rufen können: „Tanzen ist meine Glückssache.“

Ralf Schlösser

ABD — Allgemeiner Bestattungsdienst GmbH
BESTATTUNGSHAUS RAHNSDORF
Fürstenwalder Allee 34, 12589 Berlin
TAG & NACHT ☎ 030 – 64 16 95 40
... der letzte Weg in guten Händen

Partner für
Vermietung (z.B. Häuser und Wohnungen)
WEG- und Mietverwaltung
Grundstücksbewertung
Hauswartservice
IMACON
Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH
Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr
030.6 48 55 00 www.imacon-gmbh.de

Was war los bei hiesigen Brotbäckern?

Treppe hoch und Treppe runter

April1945: Bluttat in Plötzensee nach Brot-Krawall in Rahnsdorf

Älteren Rahnsdörflern sind die Fakten des damaligen Hergangs weitgehend bekannt. Vielen jüngeren indes eher kaum oder waren es noch nie. Neben dem heutigen Blumenladen, nahe dem Hochbeet und vis-a-vis der beliebten Konditorei Gerch, an der Fürstenwalder Allee Nr. 27, geschah damals Ungeheuerliches. – Doch gemach, jede Geschichte hat immer auch eine Vorgeschichte. 1945, kurz vor Kriegsende, gab es in Rahnsdorf drei Bäckereien: Zum einen die von Deter, im Volksmund Bäckerei „Treppe hoch“. Bis zu deren spätere Schließung buk dort Bäckermeister Burmeister gutes Brot. Das Haus Nr. 27 mit dem Ladengeschäft und Mietern gehörte Bäcker Deter, bekannt als strammer Parteigenosse. Wie in einem schiefen „strategischen Dreieck“ gab es zum anderen die Bäckerei Jaste, die „Treppe runter“. Deren Stufen führen heute noch die Kunden hinab vor den Kuchentresen der angesehenen „Dresdner Feinbäckerei“ mit dem jetzigen Eigentümer. Und drittens gab es noch die Dorfbäckerei Zimmermann, an der Dorfstraße mit Kopfsteinpflaster um die Kirche. Ein bisschen weitab vom Dorfzentrum mit den anderen Bäckern; vor allem im Frühjahr, wenn Anwohner und Radfahrer wie damals durch die Straßenränder voll Matsch und Schlamm stolpern.

Dieses Dorf nun im April 1945: Die Russen sind vor Berlin. Das angrenzende Erkner liegt schon seit 8. März 1944 in Schutt und Asche. Flakgeschütze spielen Tag und Nacht verrückt, der II. Weltkrieg krümmt sich auf dem Sterbebett, noch kommandiert der „Gröfaz“ aus seinem Bunker unter der Reichskanzlei; noch versuchen Goebbels, der „Reichsminister für den totalen Kriegseinsatz“ und dessen Schergen – sofern noch nicht getürmt – inmitten der Trümmerberge Berlins ein „letztes Aufgebot“ zusammenzukratzen.

Hunger und Empörung

Da spielt sich bei Deter und Jaster in Rahnsdorf eine schreckliche Tragödie ab: Die Leute hungern, die verordneten mickrigen Brotrationen sind abermals verringert. Nein, nicht alle. Die anderen, die „Leistungsträger“, Mitglieder der NSDAP-Ortsgruppe um SA-Sturmbannführer Gathemann und deren Familien, Freunde, Bekannte erhalten Sonderzuteilungen. Das wird schnell bekannt, regt auf. Die Empörung vieler Einwohner sorgt für Unmut und Auflauf, dann stürmen sie beide Brotläden. Ohne die verfluchten Brotmarken zu entrichten, requirieren sie aus den duftenden nahen Brotbäckereien, was sich an Brot finden lässt. Verständlich, aber schlicht ungeheuerlich.

So unfassbar, dass Kriegstreiber Goebbels, an jenem 7. April seinem Tagebuch anvertraut: „Zum ersten Mal seit Beginn des Krieges fanden kleine Auseinandersetzungen in Berlin-Rahnsdorf statt. Etwa 200 Männer und Frauen drangen in zwei Bäckereien ein und entwendeten Brote. Ich bestimme brutale Maßnahmen gegen sie, denn solche Symptome von Defätismus können unter keinen Umständen geduldet werden. Die Rädelsführer wurden durch den Volksgerichtshof am Nachmittag verurteilt.“ Die Namen der zum Tode verurteilten wurden wenige Tage später auf Plakaten im Ort ausgehängt. Zur Abschreckung. Wie dem Nazi-Ortsgruppenführer befohlen worden war. Darunter auch die „An den Bänken“ wohnende Frau Eschlepp, Mutter von 5 Kindern. Sie wurde „begnadigt“ zu 12 Jahren Zuchthaus, mutmaßlich weil selbst Goebbels davor zurückschreckte, ihre wegen ihrer Empörung über die ungerechte Brotverteilung den Kopf abschlagen zu lassen, vielleicht sah er sich erinnert an seine Kinderschar um Ehefrau Magda. Nur 3 Wochen später in Berlin, der Zentrale der ursächlichen Rädelsführer, befreiten Soldaten der Roten Armee auch Frau Eschlepp.

Nimmt man an, dass die Zahl von „etwa 200“(?) Beteiligten an jenem Brot-Krawall stimmt, suchte die binnen kurzem alarmierte Geheime Staatspolizei nach Sündenböcken – und griff sich schnell welche; zwei Frauen und ein Mann. Jener Mann war Max Hilliges; von Beruf Tischler und Polsterer, der eine Werkstatt in der Fichtenauer Straße betrieb. Er hielt sich zufällig im hinteren Teil des Brotladens auf, eindeutig der falsche Berufsstand, zur falschen Zeit, am falschen Platz! Ein einbefohlenes „Schnellgericht“ verurteilte ihn zum Tode und noch in der folgenden Nacht wurde er in Plötzensee mit dem Fallbeil hingerichtet. Dramatisches Zusammentreffen von Geschehnissen, die ursächlich nichts miteinander zu tun haben: die Nazi-Diktatur, die blind vor Blut- und Rachedurst, um sich schlägt; kriegsgeschundene Rahnsdorfer, welche sich über ungerechtfertigte „Sonderzuteilungen“ empören, sowie der Umstand, dass die NSDAP-Ortsgruppe ihre Zuträger und Handlanger auch in der aufgebrachten Menge hatte. Eine der offenbar besonders eifrigen, eine Mieterin aus dem damaligen Deter-Haus, verhalf der „Gestapo“ mittels

Berndt Christochowitz
Allianz
BWV
Hauptvertretung der Allianz
Fürstenwalder Allee 21-23
12589 Berlin
Telefon 030 / 98 69 42 58
Telefax 030 / 98 69 42 68
Mobil 0160 / 94 79 69 23
berndt.christochowitz@allianz.de
www.christochowitz-allianz.de
Vermittlung von:
Versicherungen für die Versicherungsunternehmen der Allianz
Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten der
Allianz Asset Management Gruppe

Diakonie Station Rahnsdorf
Pflege und Hilfe im Alltag
Häusliche Krankenpflege
Beratung und Anleitung zu Hause
Pflege sterbender Menschen (SAPV)
Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
Sprechen Sie uns an. Gemeinsam finden wir eine Lösung.
Das Leben ändert sich – wir sind dabei
Diakonie Station Rahnsdorf
Telefon 200 597 4000
www.diakonie-pflege.de
pflege@diakonie-rahnsdorf.de

CTW nonstop GmbH Berlin
Fahrzeuge Verkauf Vermietung Service
Servicemanagement Bodo Kolbe
Woltersdorfer Weg 34
12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon: 030/85 96 94 55
E-Mail: b.kolbe@eucars-automotive.de
www.eucars-automotive.de

APOTHEKE
zum weißen Schwan

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Apothekerin Ina Jentsch
Springeberger Weg 16
12589 Berlin
Fon: (030) 648 96 27
Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de

einer (vorgefertigten?) schwarzen Liste zu Namen und Adressen. Was sie zu der Widerlichkeit trieb? Wer weiß: Enttäuschung, Konkurrenzneid, Eifersucht, Zwang, Gehorsam, Trauer, falsche Freundschaft, Liebedienerei, Armut, schlechter Sex, Mieterstreit …?

Für Spekulationen steht ein weites Feld offen. Wer will wen danach fragen? Wer träumte im damaligen Umfeld von Menschlichkeit und Menschenrechten, gar christlicher Nächstenliebe? Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit? Alles Fremdworte, entleert, zerstampft unter Nazi-Stiefeln. Von Aufruhr ging die Rede, einem Begriff aus dem deutschen bürgerlichen Strafrecht, der dazu dient jegliche demokratische Regungen niederzuhalten. Notfalls mit „brutalen Maßnahmen“. Vgl. Goebbels-Notiz aus dessen Tagebuch.

Nachfragen haben ergeben: Die „Berliner Gedenktafel“ ist ein Geschenk an die Rahnsdorfer! Entstanden im Berliner Gedenktafelprogramm nach einem Brief aus England an Berlins ehemaligen Oberbürgermeister Eberhard Diepgen sowie mittels Spenden von Rahnsdorfer Bürgerinnen und Bürgern. Infolge von Sanierungsarbeiten am Haus Fürstenwalder Allee Nr. 27 soll sie derzeit noch in dessen Keller liegen, heißt es aus dem Verein „Bürger für Rahnsdorf“. Und dazu: Der heutige Eigentümer sei einverstanden, sie an der Straße wieder gut einsehbar anzubringen: Zum Gedenken an die damaligen Zustände in Deutschland und die Opfer vom 6. April 1945.

W.G.

Brauche ich Nahrungsergänzungsmittel?

Die Werbung suggeriert uns gerne den Bedarf von Produkten, die wir eigentlich gar nicht bräuchten. Aber wie sieht es mit Vitaminen und Mineralien aus? Sind diese nicht unabdingbar für die Gesundheit? Außerdem nimmt die Qualität der natürlichen Lebensmittel ständig ab. Da ist doch nichts Gescheites mehr drin! Also greife ich, um gesund und leistungsfähig zu bleiben, zu Pillen und Wässerchen. Oder besser nicht? Von speziellen Diagnosen wie beispielsweise Osteoporose und besonderen Situationen wie Schwangerschaften abgesehen, braucht der gesunde Mitteleuropäer bei ausgewogener Ernährung und einem aktiven Lebensstil keine Vitaminpräparate. Das viel gelobte Vitamin C beispielsweise ist hochdosiert in Obst und Gemüse, wie etwa Paprika, enthalten. Auch Mineralien wie Eisen und Magnesium sind in Fleisch und frischen Lebensmitteln reichlich vorrätig. Gleiches gilt für die Multivitamine unserer Kinder, die ihre Widerstandfähigkeit und Aufmerksamkeit in der Schule erhöhen sollen. Diese sind über eine gesunde Ernährung besser versorgt. Allerdings gibt es Stoffe, die aufgrund der Ernährungsweise oder des Lebensrhythmus schwer zu bekommen sind. Für Veganer betrifft das z.B. den Komplex der B-Vitamine. Wer Fisch und Meeresfrüchte nicht essen mag,

muss sich etwas einfallen lassen, um an die wichtigen Omega-3-Fettsäuren zu gelangen. Diese haben vielfältige positive Auswirkungen auf unser Blut. Wer nicht in der Lage ist, sich auch im Winter wenigstens einige Minuten täglich im Sonnenlicht aufzuhalten, könnte einen Mangel an Vitamin D aufweisen. Ob Sie Vitamin D und Omega-3-Fettsäuren zusätzlich zuführen sollten, lässt sich am Besten bei einem Arztbesuch abklären. Für unbeeinflusste Informationen zum Thema Nahrungsergänzungsmittel empfehle ich Ihnen einen Besuch der Internetpräsenz der Verbraucherzentrale.

Jan Treuholz

MOTOR COMPANY
motor-company.de

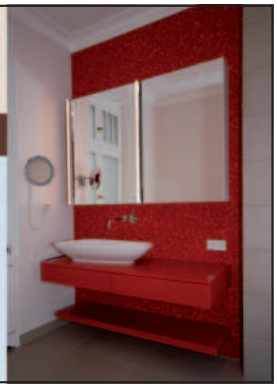
M.C.F. Motor Company
Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH
Seelenbinderstr. 125
12555 Berlin-Köpenick
Telefon 030/ 49 88 08-44 00

TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH

- Toyota Neuwagen
- Gebrauchtwagen fast aller Marken
- Werkstattservice für alle Fabrikate
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Werkstattersatzwagen zu günstigen Preisen

- Reifenservice
- HU/AU über amtlich zugelassene Prüfingenieure (Mo. – Fr.)
- exklusive Kundenkarte mit vielen Vorteilen

Hochwertiges Design, höchste Qualität und neue Ideen.
Entwurf | Planung | Ausführung
THOMAS KELLNER
Manufaktur für feine Möbel
Mobil: 0174 / 943 01 36
moebel-kellner@gmx.net
www.feine-moebel.berlin



PROFIL Dölle
Der Fahrradspezialist
in Berlin
Friedrichshagener Straße 1b
12555 Berlin - Köpenick
Tel.: 030 - 645 17 22
www.piaggiocenter.de
Fast jede Reparatur in 24 Stunden
kostenloser Abholservice für Rahnsdorf

Das 360°-Panorama in Wittenberg

Dieser Rundbau ist einer der Höhepunkte des Reformationsjubiläums im Jahr 2017. Besucher aus dem In- und Ausland bekommen auf 1.100 m² Fläche von zwei Plattformen aus Einblick in das Leben der Menschen zur Lutherzeit. Ein Tag im Oktober 1517 wird lebendig, als Luther seine 95 Thesen zur Kirchenreform veröffentlichte.

Yadegar Assisi schuf bislang zwölf solcher Panoramen. Oft nutzte er dafür stillgelegte Gasometer und nannte sie dann Panometer. In Berlin waren es die Panoramen zu Pergamon und zur Mauer; in Dresden, Leipzig, Pforzheim und Rouen konnte und kann man weitere seiner beeindruckenden Werke bewundern. Es gelingt ihm und seinem Mitarbeiterteam immer wieder, Fotografie und Malerei mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung so zusammenzuführen, dass ein historischer oder landschaftlicher Zusammenhang intensiv erlebbar wird.

Für das Wittenberger Panorama übernahm Frau Prof. Dr. Dr. h. c. Margot Käßmann die Schirmherrschaft. Der Schlossplatz in Wittenberg wird zum Mittelpunkt des Geschehens; die Stadtkirche St. Marien – die Mutterkirche der Reformation – erstrahlt im Licht. Im Vordergrund verkauft Tetzel seine schmutzigen Ablasspapiere. Luther taucht im Panorama mehrfach auf. Er spricht und handelt gestenreich, redet zu einem Zuhörerkreis oder hindert an anderer Stelle Thomas Müntzer daran, sich dem Kurfürsten zu nähern. Friedrich der Weise von Sachsen reitet mit prunkvollem Geleit ein. Händler, Bauern und Bettler gehen ihren Beschäftigungen nach. Auch Hexenverfolgungen und grausame Hinrichtungen gab es, gegen die Luther sich nicht wehrte. Man kann in Fachwerkhäuser blicken, in einen Raum, in dem Luther mit seinen Freunden um Formulierungen bei der Bibelübersetzung ringt, auch in ein öffentliches Frauenhaus. An anderer Stelle schart sich eine Menschengruppe um eine Frau, die aus der von Luther übersetzten Bibel liest. Es war damals durchaus neu, dass Frauen auf solche Art aktiv wurden. Auch die Maler-Werkstatt Lucas Cranachs ist zu sehen. Viel gibt es zu entdecken, großes Elend und prächtigen Reichtum. Tag und Nacht wechseln sich ab; morgens hört man Vogelgezwitscher, Hunde bellen, Menschenstimmen erheischen Aufmerksamkeit, Markttreiben wird hörbar, abends geht ein Gewitter nieder. In der Ferne lodern Feuer; vielleicht brennt dort auf einem Klosterdach der von aufständischen Bauern gesetzte »rote Hahn«. Es ist ein ereignisreicher Moment des Aufbruchs, eine bewegte Zeit politischer und sozialer Proteste, geführt von Thomas Müntzer und anderen Rebellen.

Beim Besuch erwartet Sie ein Erlebnis für alle Sinne. Mindestens fünf Jahre lang soll diese Zeitreise in die Epoche der Reformation zu sehen sein. Das Wittenberger Panorama befindet sich in der Lutherstraße 42. Es ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 11, ermäßigt 9 Euro.

Maria Michel

Dr. med vet. Doreen Gürtler
TIERARZTPRAXIS RAHNSDORF
Leistungen u.a.: Digitales Röntgen, Labor vor Ort, Operationen, Gas-Narkose, Hausbesuche, Zahnsanierung
Fürstenwalder Allee 117
12589 Berlin-Rahnsdorf
Tel. 030/65 07 53 40
Sprechzeiten:
Mo, Mi, Fr 8-14 Uhr
Di, Do 14-20 Uhr

ATLANTIC POOL®
POOL | SAUNA | SERVICE

ATLANTICPOOL RAHNSDORF GmbH
Fürstenwalder Allee 21-23
12589 Berlin-Rahnsdorf

Telefon (030) 65 48 99 40, Fax -41
Internet: www.atlantic-pool.de
E-Mail: rahnsdorf@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER • WHIRLPOOLS • ZUBEHÖR • SCHWIMMHALLEN • SAUNEN • DAMPFBÄDER • SOLARTECHNIK

Geldsorgen trüben Freude auf den Ruhestand

Den Lebensabend in vollen Zügen und ohne Geldsorgen genießen – für mehr als die Hälfte der Deutschen ist dies offenbar eine utopische Idealvorstellung. Sie sehen sich im Ruhestand vielmehr von Altersarmut bedroht, wie eine aktuelle Studie zeigt. Davor schützt auch Wohneigentum nur bedingt.

Während die Politik noch eine mögliche Haltelinie für das Rentenniveau diskutiert, sind Geldsorgen im Alter in den Köpfen der Bundesbürger bereits jetzt ein verbreitetes Bedrohungsszenario. Eine repräsentative Studie der Deutschen Leibrenten AG zeigt, dass 55 Prozent der Deutschen fürchten, im Ruhestand zu wenig Geld zu haben.

Risiko Altersarmut: 77 Prozent glauben nicht an sinkende Kosten im Ruhestand.

Mehr als zwei Drittel der Befragten gehen der Umfrage zufolge nicht davon aus, dass ihr Leben im Alter günstiger werden wird. Gleichzeitig ist klar, dass der monatliche Geldeingang auf dem Girokonto ohne zusätzliche private Vorsorge im Normalfall geringer ausfallen wird als während des Erwerbslebens. Wenig überraschend also, dass die Angst vor Altersarmut wächst.

Schon heute häufig Geldsorgen bei Senioren

Bereits jetzt – bei einem Rentenniveau von 47,8 Prozent – wird der Ruhestand vieler Senioren von Geldsorgen getrübt: 43 Prozent der Befragten über 65 Jahren gaben an, dass ihr Alterseinkommen nicht ausreichen würde, um über die Runden zu kommen. Zwar rutschen die Betroffenen nicht zwangsläufig direkt in die Altersarmut, viele sehen sich aber gezwungen, im Ruhestand ihre Ersparnisse aufzubrauchen. Dem Statistischen Bundesamt zufolge bestreiten Senioren ein Drittel ihrer Kosten aus Rücklagen, die sie beispielsweise auf Sparbüchern und Festgeldkonten gehortet haben.

Wohneigentum keine Garantie für sorgenfreien Ruhestand

Selbst Wohneigentum bewahrt Senioren nur bedingt vor Geldsorgen. „Sie müssen zwar keine Miete zahlen, doch das im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung gebundene Vermögen bringt ihnen keinen zusätzlichen Nutzen“, erklärt Friedrich Thiele, Vorstand der Deutschen Leibrenten AG. Sogar im Gegenteil – Wohneigentum kann unter Umständen zu zusätzlichen Geldsorgen führen. Denn nicht selten hat das eigene Haus beim Eintritt in den Ruhestand bereits einige Jahrzehnte auf dem Buckel, dementsprechend hoch sind die Unterhaltskosten.

Quelle: Deutsche Leibrenten AG

ERA WohnHausImmobilien
030/65 94 07 72
Bölschestraße 125
12587 Berlin

Rente aus Ihrer Immobilie und lebenslanges Wohnrecht

Gut leben im Alter!

Wir sagen Ihnen, wie das geht!
Telefonische Beratung: (030) 65 94 07 72

Dietmar Theiler
Inhaber, ERA Gutachter für Immobilienbewertung
www.wohnhausimmobilien.de

Wildhof Müncheberg
Frisches Wildbret aus Märkisch-Oderland
Aus nachhaltiger Jagd · Direkt vom Jäger & Küchenmeister
Wildspezialitäten & Wildverkauf
Imbissangebot
Frischfleisch & Grillspezialitäten
25.5.2017 Familientag 10-15 Uhr
Florastraße 21 • 15374 Müncheberg • www.wildhof-muencheberg.de
Öffnungszeiten Hofladen: Freitag 10:00 - 16:00 Uhr & Samstag 9:30 - 14:00 Uhr

A. HÜBENER IMMOBILIEN & VERWALTUNGEN
IHRE HAUSVERWALTUNG UND IMMOBILIENPARTNER

HÜBENER
UNTERNEHMENSGRUPPE

HAUS- & GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG
IMMOBILIEN BAUTRÄGER BAUBETREUUNG
GEBÄUDEDIENSTLEISTUNGEN OBJEKTPFLEGE

Info@Immobiliengesellschaft-Berlin.de
Bölschestraße 77, 12587 Berlin
Fax: 030 / 44 72 64 81
Tel.: 030 / 44 72 64 82

WWW. IMMOBILIENGESELLSCHAFT - BERLIN .DE

Meine Englandfahrt 2016 – Teil 2

Lea Schwalbe, 6. Klasse, Schule an den Püttbergen!

An unserem zweiten Tag ging es zum Bodiam Castle und dem Battel Abbey. Das Bodiam Castle ist heute nur noch eine Ruine, die als kleines Museum fungiert. Es gibt Führungen von in Tracht gekleideten Frauen und viele informative Filme über die Geschichte der Burg. Das, was diese so besonders und einzigartig macht, ist, dass sie mitten auf einem See steht und nur über eine Brücke erreichbar ist. Was auch dem Ausblick von den alten Türmen zugutekommt. Danach fuhren wir zum Battel Field und besuchten ein Museum in der Nähe des Schlachtfelds. Im Museum waren die Waffen der Ritter ausgestellt, und es gab auch hier einen kleinen Film über die Schlacht zum Ansehen. Nach dem Museum besichtigten wir den Rest der schönen Museumsanlage und trafen auf ein weiteres Schloss und den Grabstein von König Harold, der im Battel im Jahre 1066 fiel. Danach gingen wir durch die Stadt zurück zu unserem Bus und fuhren an den Strand. Wie jeden Tag kamen wir gegen 18 Uhr zurück und schrieben nach dem Abendessen unsere Tagesberichte.

Am nächsten Tag ging es nach London, weshalb wir bereits um 8 Uhr am Meeting Point sein mussten. Zuerst fuhren wir nach Greenwich zum Null Meridian. Danach ging es mit dem Bus weiter nach London, wo wir als erstes den Tower von London besuchten. Wir bewunderten die Kronjuwelen und machten Fotos von den Rüstungen im White Tower. Bei der Fährfahrt über die Themse hatten wir die Gelegenheit, noch viele weitere Sehenswürdigkeiten zu fotografieren, bevor wir kurz vor dem Big Ben ausstiegen.

An diesem gingen wir vorbei auf dem Weg zum Buckingham Palace. Da die Fahrt von Bexhill nach London und andersherum eine Stunde dauert, hatten wir nur etwas Freizeit, bevor es wieder zurückging. An diesem Tag gingen wir nicht wie üblich nochmal zum Strand.

Am vierten Tag ging es wieder nach Hastings, nur dass dieses Mal der Schwerpunkt des Besuches auf dem Leben am Meer lag. Wir besuchten den Fischerhafen und das Fischermuseum von Hastings. Danach fuhren wir mit einer Bahn auf den East Hill (Ostberg) und hatten sogar eine noch bessere Aussicht. Danach besuchten wir das Blue Reef Aquarium und hatten eine Stunde Freizeit. Am selben Tag probierten wir auch mal die so berühmten Fish and Chips (Fisch mit Pommes). An diesem Tag gingen wir sogar mehrmals zum Strand und kamen wie üblich um 18 Uhr nach Hause, um die Tagesberichte zu schreiben.

Auch am darauf folgenden Tag mussten wir um 9 Uhr am Treffpunkt sein. Dieses Mal ging es nach Hever zum Hever Castle. Wir besichtigten das Schloss und durchkämmten die prachtvollen schön hergerichteten Gärten. Auch einen Irrgarten gab es dort, alle Kinder haben den Ausgang wieder gefunden. Das Wetter war schön, deshalb gab es im italienischen Gaten ein Eis. Danach kamen wir zu einem Wasserlabyrinth, das wir alle mit großen Freuden entdeckten. Am Ende des Ausfluges gingen wir noch auf einen Spielplatz im Hever Castle, bevor wir mit dem Bus zurück fuhren.

An unserem letzten Tag in England ging es nach Rye, wo auch der jährliche Zeichen- und Gedichte-Wettbewerb unserer Schule seinen Ursprung hat. Als erstes erfuhren wir etwas über die Geschichte von Rye anhand eines beleuchteten Stadtmodells, zu dem uns Verschiedenes erzählt wurde. Danach gingen wir durch die Stadt und begutachteten das Nord Tor von Rye, das heute nur noch eine Ruine ist. Dann gingen wir zur Kirche und bestiegen den Kirchturm. Das war wirklich ein einmaliges Erlebnis. Der 2. Mai ist in Rye ein besonderer Tag, da an diesem der Bürgermeister aus dem Rathaus Pfund und Pences wirft. Auch wir durften dieser Attraktion beiwohnen. Danach gingen wir zu einer Ruine, die einst eine Burg war. Das war das Motiv für den diesjährigen Zeichenwettbewerb. Man konnte auch ein Gedicht schreiben oder eine der vor der Burg befestigten Kanonen abmalen. Wer fertig war, ging mit einem Lehrer zu dem legendären Süßigkeiten Laden, wo es allerhand Bonbons gibt. Später hatten wir dann noch die Gelegenheit, die letzten Pfund unters Volk zu mischen, bevor wir zum letzten Mal zum Strand fuhren.

Um 8 Uhr startete am nächsten Morgen die Rückfahrt. Diese lief ähnlich ab wie die Hinfahrt. Nur, dass wir um 10 Uhr den EURO Tunnel nahmen und mit einem Zug 20 Minuten nach Frankreich fuhren. Gegen Mitternacht kamen wir dann an der Schule an und wurden von unseren Eltern abgeholt.

Insgesamt war die Englandfahrt ein wirklich tolles einmaliges Erlebnis.

Lea Schwalbe (12 Jahre)

Das Onlinetagebuch meiner Englandfahrt kann man hier auf der Webseite der Schule lesen: http://www.puettbergen.schule-berlin.net/conpresso4/_rubric/index.php?rubric=England+2016

FSP Schaden- und Wertgutachterdienst GmbH
Bernd Müller
Kfz-Handwerksmeister, Kfz-Sachverständiger
030 641902-19
0177 2062729
Ihr Partner für
Kfz-Schaden- und Wertgutachten
Oldtimerbegutachtungen
Technische Beratung
Mit Sicherheit mehr erreichen.
Fürstenwalder Damm 426
12587 Berlin
bernd.mueller@fsp.de
www.fsp.de/lb-berlin
TÜVRheinland®
FSP

Ebbe im Landeswasserhaushalt

Das Fredersdorfer Mühlenfließ läuft auf Grund

Wo ist das Wasser? Diese oder ähnliche Fragen hören wir vom NABU Treptow-Köpenick in den letzten Jahren immer öfter, wenn es um das Fredersdorfer Mühlenfließ geht.

Seit den 1960er Jahren fiel das Fließ im Sommer immer unregelmäßig wieder trocken. Seit 2015 ist der Berliner Abschnitt des 27,6 Kilometer langen Gewässers nahezu permanent trocken. Als eines der wenigen unverbauten und unbelasteten Gewässer – ohne Einleitung von Abwässern – bietet es vor allem Fischen und Insekten fließender Gewässer sowie anderen Arten der Auwälder und Feuchtwiesen rar werdenden Lebensraum.

Aus diesem Grund wurde das LSG auch als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet an die EU gemeldet und mit Hilfe der FFH-Richtlinie unter Schutz gestellt. Die Richtlinie besagt ein Verschlechterungsgebot. Das bedeutet, dass sich die Bundesländer für dessen Erhalte einsetzen müssen. Jedoch verschlechtert sich der Zustand des Einzugsgebietes des Fredersdorfer Mühlenfließes seit Jahren. Das Wasser bleibt immer öfter aus.

Wo ist das Wasser geblieben?

IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20
www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: G. Voges (V.i.S.P.), W. Geßler, R. Grüneberger

e-Mail: gionvoges@web.de

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2017.

Wie so oft ist die Antwort nicht einfach, sondern umfasst unterschiedliche Aspekte: Das Fredersdorfer Mühlenfließ entspringt lange vor dem Bötzsee, durchfließt den See, quert mehrere Gemeinden und speist diverse wertvolle Auenflächen in Brandenburg und Berlin. Am Auslauf des Bötzsees gibt es eine Solschwelle, die durch mitgetragene
Sedimente immer wieder verlandet. Dadurch kommt der Zufluss in den südlichen Teil des Fredersdorfer Mühlenfließes immer wieder zum Erliegen. Ein Ausbaggern alle paar Jahre könnte der Verlandung entgegenwirken, beseitigt aber nicht die eigentlichen Probleme. Landwirtschaftliche sowie private Wasserentnahmen und die Rohwasserförderung zweier nahegelegener Wasserwerke – Friedrichshagen und Strausberg – kommen erschwerend dazu. Hatte das Fließ im Berliner Raum um 1900 noch Grundwasserkontakt, liegt der Grund-wasserspiegel heute mehrere Meter tiefer und das auf breiter Fläche.

Eine weitere Rolle spielen die Folgen des Klimawandels. Im Berliner Kontinetalklima nehmen die Niederschläge ab und das Fließ wird durch die hohen Verdunstungsraten immer trockener. Zudem sorgen einige Schleusen entlang des Fließes dafür, dass benachbarte Flächen (Orchideenwiesen) und Umflutungsgräben (Zehnbuschgraben) mit Wasser versorgt werden und gleichzeitig dem Hauptfließ zusätzlich Wasser entziehen Das Fredersdorfer Mühlenfließ mündet in dem Müggelsee.

Managementplan Wasser

In Berlin wurde das Problem schon vor Jahrzehnten erkannt. Durch den Einbau von Tonplatten im Fließgrund und durch die Einrichtung einer „Überlebensgrube“ mittels Folie in den 1990er Jahren wurde versucht, ein schnelles Versickern des Wassers zu verhindern. So sollte das Überleben wandernd erFische und laichender Amphibien gewährleistet werden. Leider sind die Tonplatten inzwischen durch die langen Trockenperioden brüchig geworden. Das Wasser versickert wieder ungehindert. Die „Überlebensgrube“ ist noch intakt und erfüllt für resistente Arten ihren Zweck. Es gibt viel zu tun, um wieder Wasser ins Fließ zu bringen. Der länderübergreifende Verlauf des Fließes mit den daraus resultierenden mehrfachen Verantwortlichkeiten (Länder und Gemeinden) erschwert das Ergreifen und Umsetzen von Maßnahmen.

Brandenburg hat bereits einen ersten Managementplan aufgestellt. Im „Teilprojekt 19“ des Innovationsnetzwerkes Klimaanpassung Brandenburg Berlin wurden Methoden und Instrumentarien für ein nachhaltiges Wassermanagement in kleinen Einzugsgebieten erarbeitet. Technische Möglichkeiten für den Wasserrückhalt in der Fläche stehen im Vordergrund und Maßnahmen dazu wären direkt möglich: Im nördlichen Einzugsgebiet sollten Wasserrückhalteflächen geschaffen werden, an Bötzsee und Fängersee eine Speicherbewirtschaftung erfol-gen. Am durch Sedimentierung verlandeten Auslass des Bötzsees kann die ursprüngliche Sohlhöhe wieder hergestellt werden, damit das Volumen durch den Abfluss des Sees gleich bleibt, aber eine zeitliche Streckung des Abflusses in Niedrigwasserphasen erfolgen kann.

Selbst ein online-Simulationsspiel wurde entwickelt, damit „spielerisch“ die Probleme, Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an den Klimawandel in einem kleinen Einzugsgebiet analysiert werden können (www.anawak-spiel.de). Dennoch wurde das angedachte Gewässerentwicklungskonzept von der Landesregierung auf Eis gelegt.

Auch Berlin hat gute Ideen und Vorstellungen zur Verbesserung des Zustandes. Doch mangelt es an der Kommunikation zwischen den Verantwortlichen, um die Ideen zu vereinen und umzusetzen.

Antje Stavorinus